



**STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST
MANNHEIM UNIVERSITY OF MUSIC AND PERFORMING ARTS**

Publikation Mannheimer Morgen

Datum 16.12.13

18 | MANNHEIMER
MORGEN

MANNHEIM

„Wir wollen helfen“: Professoren der Musikhochschule geben Benefizkonzert im Rittersaal / Erstmals mit Gesang

Exquisite Klänge für den guten Zweck

Von unserer Mitarbeiterin
Waltraud Brunst

Ein gewohnt exquisites Programm erlebten die Gäste der traditionellen Benefiz-Matinee der Musikhochschule zugunsten der „Mannheimer Morgen“-Aktion „Wir wollen helfen“ am dritten Adventssonntag im edlen Rittersaal des Kurfürstlichen Schlosses.

Seit einem halben Jahrhundert hilft die Aktion „WWH“ in Abstimmung mit Sozialbehörden und Wohlfahrtsverbänden bedürftigen Familien vor allem dort, wo jede staatliche Unterstützung ausgeschöpft ist. Seit 1987 stellen sich alljährlich Professoren und Dozenten der Musikhochschule bei diesem adventlichen Benefizkonzert in den Dienst bürgerschaftlicher Nächstenliebe.

Sowohl Peter W. Ragge, der zweite Vorsitzende des „MM“-Hilfsvereins als Träger der Hilfsaktion, wie auch Professor Rudolf Meister, Hochschulpräsident und Motor der Künstlerschar, wiesen in ihren herzlichen Grußworten darauf hin, warum der Schulterschluss zwischen Musikhochschule und Tageszeitung derzeit besonders eng ist.

Kritik an Sparplänen

Man kämpft gemeinsam gegen die Sparpläne der Landesregierung, die gerade die Mannheimer Musikhochschule besonders hart treffen sollten. Meister dankte für die überwältigende, auch überregionale Solidarität, die bisher fast 90 000 Petitionsschriften eingebracht und auch „da oben“ deutlich Wirkung gezeigt habe.

Benefizkonzert

■ **Seit über 25 Jahren** geben Professoren, Dozenten oder auch namhafte Gäste der Mannheimer Musikhochschule die sehr beliebten Benefizkonzerte, deren Erlös bedürftigen Menschen zukommt.

■ Der ehemalige Rektor **Gerald Kegelmann** unterstützte die Aktion „Wir wollen helfen“ des „MM“ erstmals im Jahr 1987.

■ **Rudolf Meister** wurde 1997 sein Nachfolger – als damals jüngster Rektor Deutschlands – und engagierte sich seitdem als Pianist ebenso wie als Programmgestalter. Erstmals gab es in diesem Jahr Gesang.

Bevor nun die Musik das Wort hat, gilt es einmal, Rudolf Meister für sein wirklich einzigartiges Engagement zu preisen. Er hat diese Benefiz-Matinee, unter seinem Vorgänger ins Leben gerufen, wirklich ganz und gar zu seiner Sache gemacht. Er begnügt sich nicht damit, die Kollegen freizustellen und das Programm zu planen – nein, er ist immer an vorderster Stelle und spürbar mit heißem Herzen dabei.

Ehrensache, dass er im Hauptwerk, Schuberts „Forellenquintett“, selbst den Klavierpart spielt (und wie!). Er fungiert auch als sensibler Begleiter der beiden Brahms-Lieder und eröffnet die Matinee mit der Klaviersonate Nr. 32 c-Moll opus 111 von Ludwig van Beethoven, dem letzten und reifsten Werk dieser Gattung aus der Feder des Meisters – selbstredend auswendig. Darüber



Benefizkonzert im Rittersaal: Die Professoren der Musikhochschule Mannheim (v.l.) Karin Wolf (Viola), Rudolf Meister (Klavier) und Anna Maria Dur (Sopran) treten zugunsten von „Wir wollen helfen“ auf.

BILD: TRÜSTER

hinaus liefert er kurze, stets höchst informative Werkeinführungen. So tauschten die Zuhörer im sonnen-durchfluteten Rittersaal mit gedächtnisreichen Sinnen der zweisätzigen Beethoven-Sonate, und hier vor allem der vielfach variierten unendlichen Melodie des Adagio molto semplice e cantabile.

Die beiden Lieder des Opus 91 für Singstimme, obligate Bratsche und Klavier – „Gestillte Sehnsucht“ und

„Geistliches Wiegenlied“ – soll Johannes Brahms mit dem Ziel geschrieben haben, seinen Freund, den Geiger und Bratscher Joseph Joachim, mit dessen singender Gattin zu versöhnen.

Anna Maria Durs voluminöser Mezzo, Karin Wolfs sonorer Bratschenton und Meisters feinnervige Begleitung brachten die beiden selten zu hörenden Lieder zu eindringlicher Wirkung.

Trotz fortgeschrittener Stunde erzwang das heftig applaudierende Publikum ein Da capo des Finalsatzes Allegro giusto.